



HELLENIC REPUBLIC
Ministry of Culture
and Sports



La Biennale di Venezia

59. Esposizione
Internazionale
d'Arte

Partecipazioni Nazionali

Griechischer Pavillon bei der 59. internationalen Kunstausstellung – La Biennale di Venezia

Loukia Alavanou

Oedipus in Search of Colonus

23. April – 27. November 2022

VON DER ANTIKE ZUR UTOPIE – EINE ZEITREISE

Kuratiert von Heinz Peter Schwerfel

„Ich verirrte mich in einer nicht präzise kartographierten Gegend westlich von Athen und fand mich plötzlich in einem Roma-Ghetto wieder, einem der härtesten Orte Griechenlands. Die dort lebende Roma-Gemeinschaft war in den 80er Jahren aus Theben hier hergezogen, genau wie Ödipus, der ja auch aus Theben kam. Und man vermutet heute, dass der Weg, den Ödipus damals einschlug, um von Theben nach Kolonos zu gelangen, durch genau diese Siedlung *Nea Zoi* führte – was interessanterweise just ‚*Neues Leben*‘ bedeutet.“

Loukia Alavanou



Im Griechischen Pavillon lädt die Künstlerin und Filmemacherin Loukia Alavanou ihr Publikum zu einer Zeitreise ein, die vom Altern und Sterben, von menschlicher Würde und universeller Freiheit, kultureller Vision und heutiger sozialer Wirklichkeit handelt. Im Zentrum ihrer Installation *Oedipus in Search of Colonus* steht ein 15-minütiger Virtual Reality Film, der ein fast 2500 Jahre altes Drama des berühmten Theaterautors Sophokles in die Gegenwart und weiter in die Zukunft übersetzt. Alavanou, dank ihrer früheren Filme erfahren im Umgang mit filmischen Collagen, erzählt in einer gewagten Mischung aus Dokumentation und Fiktion, aus Dronenflügen, Slapstick, poppigem Videoclip, grober Farce und aufwendiger VR-Technologie mit 360 Grad Vision zum ersten Mal in ihrer Kunst eine lineare narrative Geschichte.

STILL AUS "ON THE WAY TO COLONUS", VR360, LOUKIA ALAVANOU, 2021
PRODUZIERT VON VRS, DIE ERSTE FASSUNG VON "ON THE WAY TO COLONUS" WURDE
UNTERSTÜTZT DURCH ONASSIS CULTURE UND IST TEIL DER ONASSIS COLLECTION



LOUKIA ALAVANOU

Die 42-jährige griechische Künstlerin **Loukia Alavanou** ist bekannt für ihre collageartigen Videos. Alavanou studierte an den Kunsthochschulen von London, Brüssel und Gent, ist Gewinnerin des renommierten griechischen DESTE-Preises für ihre Filmkunst, die von politischen, feministischen und psychoanalytischen Elementen geprägt ist. Der in Köln und Paris lebende Deutsche Heinz Peter Schwerfel, Spezialist für die Kunst des Bewegtbildes, ist Kurator der Ausstellung. Erstmals liegt der Griechische Pavillon damit in Hand eines deutschen Kurators.

Vergangenheit:

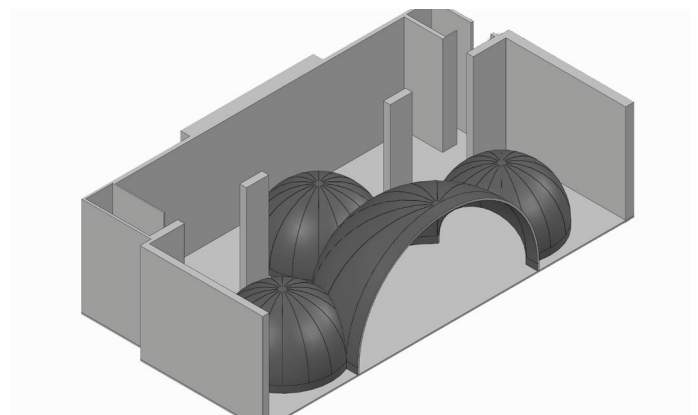
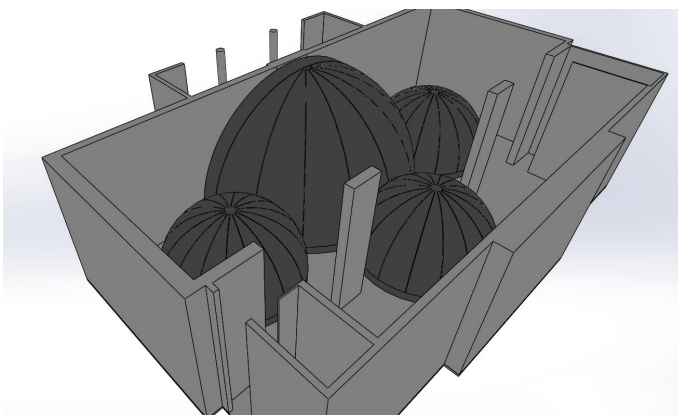
Dem letzten Theaterstück des Sophokles *Oedipus in Kolonos* entnommen, erzählt ein unsichtbarer Chor die Geschichte von Ödipus, der, berüchtigt wegen seiner infamen Verbrechen von Vaternord bis Inzest, aus seiner Heimatstadt Theben verbannt worden ist. Alt und erblindet, geführt von seiner Tochter – und Schwester – Antigone, kommt er nach Kolonos, einem den Erinnyen geweihten heiligen Ort. Diesen verbotenen Ort sucht sich Ödipus zum Sterben aus – zum ersten Mal widersteht er sich dem Willen der Götter, die ihm ein Leben lang sein übles Schicksal bestimmt hatten. Endlich will er selbst über dieses Schicksal entscheiden.

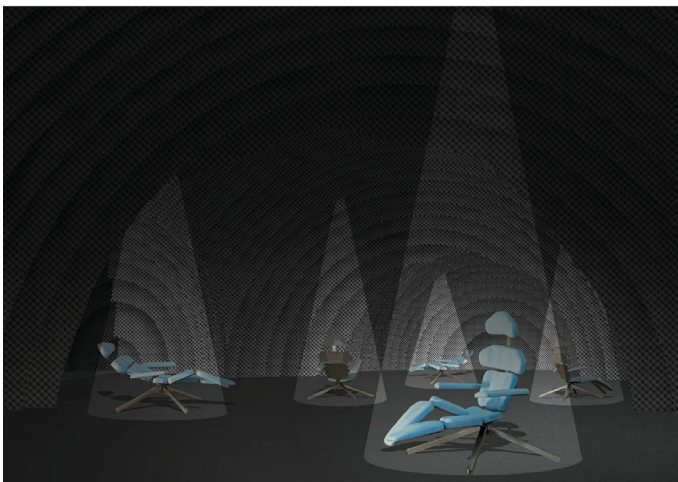
Gegenwart:

Alavanou drehte ihren Film in der Baracksiedlung Nea Zoi in der Region Aspropyrgos westlich von Athen, unweit vom antiken Kolonos, wo heute eine große Gemeinschaft der Roma lebt. Alle Rollen des Dramas werden in absichtlich übertriebener Manier und mit sichtbarem Vergnügen von diesen Roma gespielt – einschließlich der vermeintlichen Farce, in Freiheit sterben und bestattet werden zu dürfen. So erzählen die Roma von Nea Zoi ihr eigenes Schicksal, von bewaffneten Streitereien untereinander bis zum Kampf gegen die griechischen Behörden, die ihnen nicht erlauben wollen, in der Nähe des Ortes begraben zu werden, wo sie Wurzeln geschlagen haben.

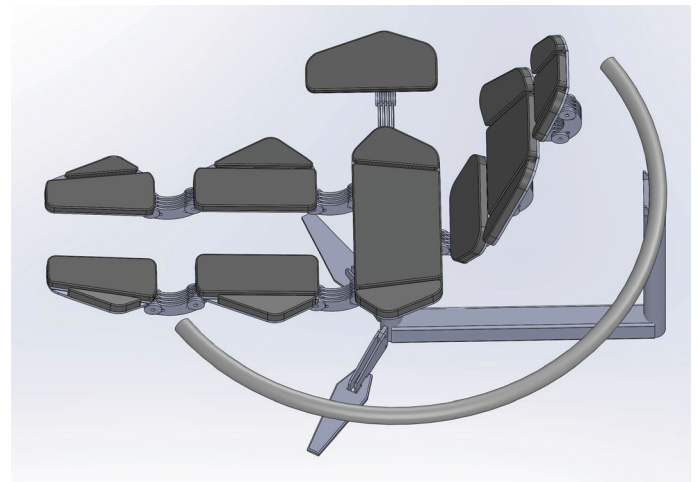
Zukunft:

Alavanou baut in Venedig ein für ihre Kunst typisches imaginäres Karussell. Mit Umweg über die Antike geht es in die Gegenwart aktueller Konflikte und weiter zu visionären Technologien, indem sie das antike Drama des Sophokles mit den utopischen Visionen des griechischen Architekten Takis Zenetos (1926 – 1977) koppelt. In seinen futuristischen Entwürfen erfand Zenetos eine Welt der Verlinkung. Für sein architektonisches Projekt schützender Kapseln oder Nester träumte er von einer totalen Vernetzung von Kabeln aus Kupfer oder Fiberglas, die wie eine Nabelschnur für Erwachsene funktionieren sollten. Er strebte eine lebendige, kommunikationsfördernde Architektur für die Menschen an.





© AREA



© KORRES ENGINEERING

Die Besucher durch Architektur zusammenzuführen und sie gleichzeitig durch das Anschauen eines VR Films zu isolieren – darum geht es formal in *Oedipus in Search of Colonos*. So lässt Alavanou im Griechischen Pavillon nach Entwürfen des Athener Büros für Avantgardearchitektur AREA und des Designers Dimitri Korres vier verschieden große Kuppeln bauen, Halbkugeln mit einer Struktur aus Aluminium, von innen bespannt mit tonabsorbierendem Material. Die Form der Kuppel ist Anspielung auf das antike Pantheon, aber natürlich auch auf die geodätischen Kuppeln des amerikanischen Architekten Buckminster Fuller; Alavanou schlägt damit eine Brücke von der Antike zu den futuristischen Entwürfen von Takis Zenetos. 15 Sitzgelegenheiten für das Publikum, eigenwillige Hybride aus Fernseh- und Schreibtischsessel, sind ebenfalls Zenetos entlehnt. Sie wurden extra vom Designer Dimitri Korres gebaut, der auch Ingenieur und Erfinder ist. Sie garantieren eine maximale Bewegungsfreiheit für die Betrachter, damit diese die 360 Grad-Technologie des VR-Films nicht nur anschauen, sondern regelrecht physisch erleben können. Neben der Architektur ist die aufwendige, richtungsorientierte Ton-

spur zur Beschallung, bestehend vor allem aus in der Roma-Gemeinschaft aufgenommenen Alltagsgeräuschen, ein wichtiges Element der Inszenierung. Diese dramatische Atmosphäre wird verstärkt durch vertikale Lichtkegel, die das Halbdunkel des Pavillons vertikal durchbrechen und zwischen denen die Besucher von Assistenten zu ihren individuellen Plätzen gebracht werden.

Ihr Konzept von Kommunikation und gegenseitigem Verständnis wird von Alavanou ganz bewusst mit dem Theaterstück von Sophokles in Verbindung gebracht, das thematisch schon vor über 2000 Jahren Verständnis und Toleranz der Anrainer eines heiligen Ortes wie Kolonos aufgriff. Seit einigen Jahren schon prägt eine zunehmend politische Sicht auf heutige soziale Probleme die Werke Alavanous. Mit ihrem bewussten Faible für Farce und Pop-Kultur legt die Künstlerin mit der ihr eigenen Brutalität ihren Finger in die Wunden neoliberaler Gesellschaften – beileibe nicht nur Griechenlands –, die allem Fremden misstrauen und mit Gewalt versuchen, es sich vom Leib zu halten. Manchmal überwiegt im Werk ihr Humor, wie in *The Hunter*

(2013/14), wo es um das Thema Gold geht. Der Film besteht aus selbstgedrehten Bildern aus einer staatlichen Goldmine in Nordgriechenland, die unter fragwürdigen Umständen privatisiert wurde, vermischt mit Found Footage Kinofilmen. In einer Sequenz debattieren elegant kostümierte Herren, alle von Alavanous Voice-over vertont, über eine höhere Besteuerung der Reichen.

Andere Arbeiten sind drastischer, etwa *Ducktator* (2012), in dem eine elegante ältere Dame scheinbar Nachrichten des griechischen Rundfunks aus den 70er Jahren der Diktatur runterrasselt. Erst beim zweiten Hinsehen fällt auf, dass Bild und Text nicht lippen synchron sind. Einem beigestellten Text ist zu entnehmen, dass es sich bei der älteren Dame in Wirklichkeit um Alavanous eigene, an Alzheimer erkrankte Großmutter handelt, die ihre eigenen Erinnerungen an jene Jahre erzählt. Dann stimmt sie ein heiseres Lied an und trägt plötzlich eine dieser Fratzenmasken, wie sie auch in der Sophokles-Verfilmung wieder auftauchen.



HELLENIC REPUBLIC
Ministry of Culture
and Sports

La Biennale di Venezia

**59. Esposizione
Internazionale
d'Arte**
Partecipazioni Nazionali

Über die Gründe, in ihrer jüngsten Arbeit Amateurdarsteller mit einer so aufwendigen Technologie wie 360 Grad Virtual Reality zu koppeln, sagt Alavanou:

„Ich interessiere mich vor allem für das Theatralische dieses neuen Mediums. Wenn ich mich nicht täusche, war es Antonin Artaud, der als erster in seinem ‚Theater der Grausamkeit‘ von ‚virtueller Realität‘ sprach. Und ich finde, diese Art von Grausamkeit findet man in vielerlei Hinsicht auch in meiner Arbeit.“

Die Ausstellung wird mit Unterstützung des griechischen Ministeriums für Kultur und Sport organisiert. „On the Way to Colonus“ wurde von *Onassis Culture* gefördert und die erste Ausgabe des Films ist Teil der *Onassis Collection*.

Artist

Loukia Alavanou

Curator

Heinz Peter Schwerfel

Assistant Curator

Phaidonas Gialis

Research Advisor

Yorgos Tzirtzilakis

Associate Curator

Yannis Arvanitis

Architectural Concept

AREA – Architecture Research Athens

Architectural and Installation Design

Korres Engineering

Sound Designer

Manolis Manousakis

Production Advisor

Christina Pigaki

Executive Producer

Despina Mouzaki

Production Coordinator

Olga Chatzidaki, Alexandra Peristeraki

Commissioner

National Gallery – Alexandros Soutsos
Museum (represented by the Director,
Professor Marina Lambraki Plaka)

INTERNATIONALER PRESSEKONTAKT

ARTPRESS – Ute Weingarten

Danziger Str. 2, 10435 Berlin

+49 (0)30 48 49 63 50

www.artpress-uteweingarten.de

Instagram | Facebook | Youtube | Blog

Alexandra Saheb

saheb.artpress@uteweingarten.de

M: +49 172 151 3170

Ute Weingarten

weingarten.artpress@uteweingarten.de

M: +49 175 222 1561

Download: press material

ARTPRESS

UTE WEINGARTEN



ON THE WAY TO COLONUS
AUFNAHME AUS PRE-PRODUCTION
© LOUKIA ALAVANOU

GRIECHISCHER PRESSEKONTAKT

Despina Mouzaki

breakingwaveproductions@gmail.com

T: +30 6944509990

www.greekpavilion2022.gr

Instagram @greekpavilion2022

SUPPORTERS

powered by

**ONASSIS
CULTURE**

NEON

**GREEK
FILM
CENTRE**

**SALONIKI
THES
FILM FESTIVAL**

outset.

HOSPITALITY SPONSOR

**NEW
HOTEL**

member of YEShotels

member of DESIGN HOTELS

TRAVEL SPONSOR

AEGEAN

A STAR ALLIANCE MEMBER

SOUND SPONSOR

ADAM AUDIO

**ΕΘΝΙΚΗ ΠΙΝΑΚΟΘΗΚΗ
ΜΟΥΣΕΙΟ ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ ΣΟΥΤΣΟΥ
NATIONAL GALLERY
ALEXANDROS SOUTSOS MUSEUM**

Ελληνικό Περίπτερο στη 59η Διεθνή Έκθεση Τέχνης – La Biennale di Venezia

Λουκία Αλαβάνου

Αναζητώντας τον Κολωνό

23 Απριλίου – 27 Νοεμβρίου 2022

ΑΠΟ ΤΟ ΠΑΡΕΛΘΟΝ ΣΤΗΝ ΟΥΤΟΠΙΑ – ΕΝΑ ΤΑΞΙΔΙ ΣΤΟΝ ΧΡΟΝΟ

Επιμέλεια: *Heinz Peter Schwerfel*

«Είχα πάει σε μια αχαρτογράφητη περιοχή της δυτικής Αθήνας, και κάποια στιγμή χάθηκα και βρέθηκα στο γκέτο των Ρομά, το οποίο είναι ένα από τα πιο σκληρά μέρη στην Ελλάδα. Η συγκεκριμένη κοινότητα Ρομά είχε μετεγκατασταθεί εκεί στη δεκαετία του 1980 από τη Θήβα – όπως και ο Οιδίποδας που ξεκίνησε κι εκείνος από τη Θήβα. Μάλιστα εικάζεται ότι η διαδρομή που ακολούθησε ο Οιδίποδας από τη Θήβα ως τον Κολωνό περνούσε μέσα από αυτήν ακριβώς την τοποθεσία, τη Νέα Ζωή – πόσο ενδιαφέρον και το ίδιο το όνομα της συνοικίας!»

Λουκία Αλαβάνου



ΚΑΡΕ ΑΠΟ ΤΗΝ ΤΑΙΝΙΑ «ΣΤΟΝ ΔΡΟΜΟ ΓΙΑ ΤΟΝ ΚΟΛΩΝΟ», VR360, ΛΟΥΚΙΑ ΑΛΑΒΑΝΟΥ, 2021
ΠΑΡΑΓΩΓΗ VRS. Η ΠΡΩΤΗ ΕΚΔΟΣΗ ΤΗΣ ΤΑΙΝΙΑΣ «ΣΤΟΝ ΔΡΟΜΟ ΓΙΑ ΤΟΝ ΚΟΛΩΝΟ» ΥΛΟΠΟΙΗΘΗΚΕ ΜΕ ΤΗΝ
ΥΠΟΣΤΗΡΙΞΗ ΤΟΥ ONASSIS CULTURE ΚΑΙ ΑΝΗΚΕΙ ΣΤΗ ΣΥΛΛΟΓΗ ΤΟΥ ΙΔΡΥΜΑΤΟΣ ΩΝΑΣΗ

Στο Ελληνικό Περίπτερο, η καλλιτέχνης και σκηνοθέτρια Λουκία Αλαβάνου προσκαλεί το κοινό της σε ένα ταξίδι στον χρόνο, όπου πραγματεύεται το γήρας και τον θάνατο, την ανθρώπινη αξιοπρέπεια και την οικουμενική ελευθερία, το καλλιτεχνικό όραμα και την τρέχουσα κοινωνική πραγματικότητα. Στον πυρήνα της εγκατάστασής της, *Αναζητώντας τον Κολωνό*, βρίσκεται μία 15λεπτη ταινία, γυρισμένη με τεχνολογία εικονικής πραγματικότητας, η οποία μεταφέρει το σχεδόν δυόμισι χιλιάδων ετών έργο του Σοφοκλή στο παρόν, ενώ ταυτόχρονα ατενίζει το μέλλον. Η Αλαβάνου, που οι προηγούμενες ταινίες της χαρακτηρίζονται από το φιλικό κολάζ, παρουσιάζει τώρα για πρώτη φορά μια γραμμική αφήγηση, μέσω ενός τολμηρού συνδυασμού ντοκιμαντέρ, μυθοπλασίας, αερολήψεων, σλάπστικ, βίντεο κλιπ εμπνευσμένων από την поп κουλτούρα, σκληρής φαρσοκωμωδίας και πολύπλοκης τεχνολογίας VR 360 μοιρών.



ΛΟΥΚΙΑ ΑΛΑΒΑΝΟΥ

Η 42χρονη καλλιτέχνης **Λουκία Αλαβάνου** είναι γνωστή για τα βίντεο-κολάζ της. Σπούδασε στο Λονδίνο, τις Βρυξέλλες και τη Γάνδη και έχει διακριθεί με το Βραβείο ΔΕΣΤΕ για τις ταινίες της, οι οποίες περιέχουν πολιτικά, φεμινιστικά και ψυχαναλυτικά στοιχεία. Επιμελητής της έκθεσης είναι ο Heinz Peter Schwerfel, ειδήμων της τέχνης της κινούμενης εικόνας, με έδρα την Κολωνία και το Παρίσι. Είναι η πρώτη φορά που ένας Γερμανός επιμελητής είναι υπεύθυνος για το Ελληνικό Περίπτερο.

Το παρελθόν:

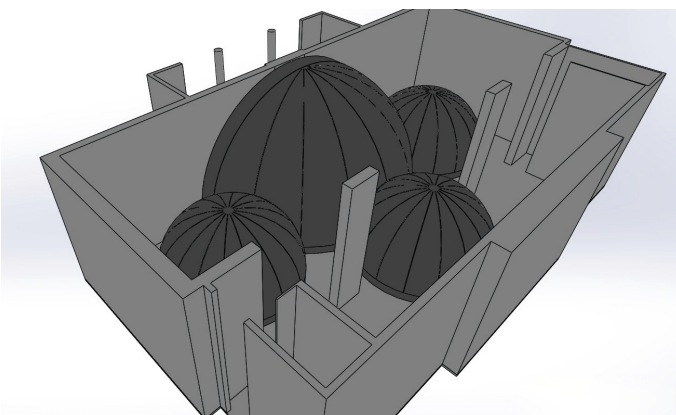
Δανεισμένος από το κύκνειο άσμα του Σοφοκλή, *Οιδίπους επί Κολωνώ*, ένας αόρατος Χορός αφηγείται την ιστορία του Οιδίποδα, διαβόητου για τις φριχτές πράξεις του που κυμαίνονται από την πατροκτονία ως την αιμομιξία, ο οποίος εξορίζεται από την πόλη του, τη Θήβα. Γέρος και τυφλός, και υποβασταζόμενος από την κόρη – και αδελφή – του Αντιγόνη, φτάνει τυχαία στον Κολωνό, έναν ιερό τόπο αφιερωμένο στις Ερινύες. Αυτό το απαγορευμένο μέρος είναι ο τόπος που επιλέγει ο Οιδίποδας για να πεθάνει. Για πρώτη φορά, εναντιώνεται στη βούληση των θεών, οι οποίοι είχαν ορίσει μέχρι τότε όλη την τραγική του μοίρα και ζωή. Επιτέλους, θέλει να επιλέξει μόνος του το πεπρωμένο του.

Το παρόν:

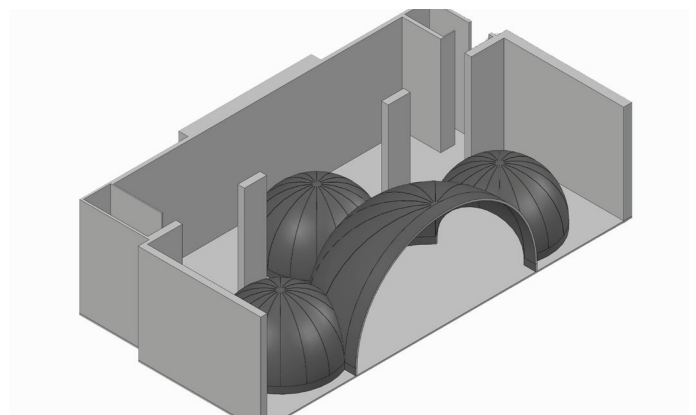
Η Αλαβάνου κινηματογράφησε τη δική της εκδοχή της Σοφοκλείας τραγωδίας στην παραγκούπολη της Νέας Ζωής στον Ασπρόπυργο, στα δυτικά της Αθήνας, μια περιοχή κοντά στον αλλοτινό Ίππιο Κολωνό, που σήμερα κατοικείται από μια μεγάλη κοινότητα Ρομά. Όλοι οι ρόλοι του έργου ενσαρκώνονται από τους Ρομά με συνειδητή υπερβολή και απροκάλυπτη απόλαυση – συμπεριλαμβανομένου του τραγελαφικού παραλληλισμού να μπορεί κανείς να πεθάνει και να ταφεί με ελευθερία. Οι Ρομά της Νέας Ζωής μιμούνται έτσι τη δική τους μοίρα – από τις ένοπλες αντιπαραθέσεις μεταξύ τους μέχρι τον αγώνα τους απέναντι στις ελληνικές αρχές που δεν τους επιτρέπουν να ταφούν κοντά σ' αυτό το μέρος όπου έχουν καταφέρει να ριζώσουν.

Το μέλλον:

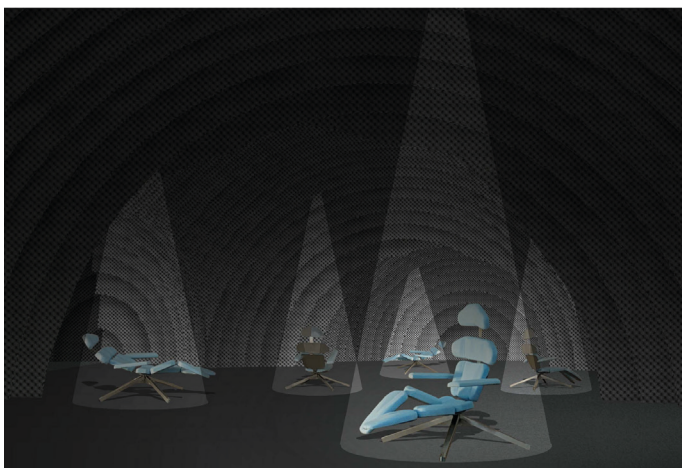
Στη Βενετία, η Αλαβάνου κατασκευάζει ένα φανταστικό καρουζέλ που είναι χαρακτηριστικό της δουλειάς της. Κάνοντας έναν μεγάλο κύκλο διαμέσου του παρελθόντος, κατευθύνεται προς τις συγκρούσεις του σήμερα αλλά και τις φουτουριστικές τεχνολογίες, παντρεύοντας το αρχαίο δράμα του Σοφοκλή με τα ουτοπικά οράματα του Έλληνα αρχιτέκτονα Τάκη Ζενέτου (1926 – 1977). Στα φουτουριστικά του σχέδια ο Ζενέτος οραματίστηκε έναν δικτυωμένο κόσμο. Με τα αρχιτεκτονικά του καταλύματα να μοιάζουν με φωλιές – ή κάψουλες – οραματίστηκε μια πανταχού παρούσα καλωδίωση, χαλκό ή ίνες υάλου, ως ενός είδους ομφάλιο λώρο ενηλίκων. Ο Ζενέτος στόχευε στη δημιουργία μιας ζωτικής αρχιτεκτονικής, που ενθάρρυνε τις συνδέσεις μεταξύ των ανθρώπων.



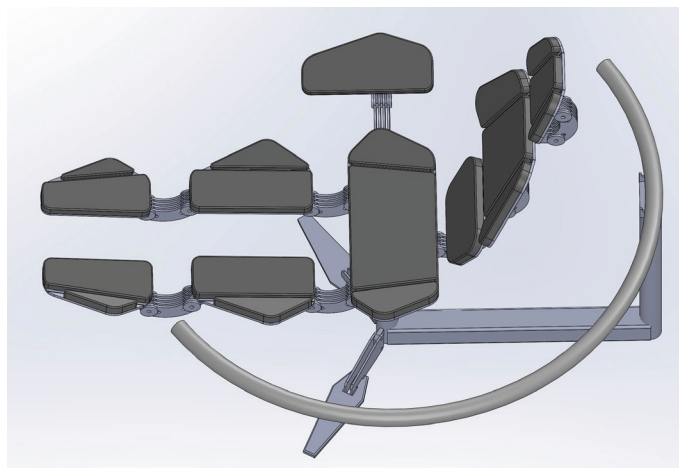
© KORRES ENGINEERING



© KORRES ENGINEERING



© AREA



© KORRES ENGINEERING

Μορφολογικά, η εγκατάσταση *Αναζητώντας τον Κολωνό* προσπαθεί κι αυτή να συνδέσει τους ανθρώπους διαμέσου της αρχιτεκτονικής, παίζοντας παράλληλα με το θέμα της απομόνωσης, η οποία απαιτείται για την παρακολούθηση μιας ταινίας VR. Εντός του Ελληνικού Περιπτέρου, η Αλαβάνου κατασκευάζει τέσσερις ημισφαιρικούς θόλους διαφορετικών μεγεθών, βασισμένους σε σχέδιο του πρωτοποριακού αθηναϊκού αρχιτεκτονικού γραφείου AREA και του αρχιτέκτονα και μηχανικού Δημήτρη Κορρέ. Αυτοί οι θόλοι αποτελούνται από έναν σκελετό αλουμινίου, με εσωτερική επένδυση από ηχομονωτικό υλικό. Η μορφή τους παραπέμπει σε αρχαίο Πάνθεον αλλά και στους γεωδαιτικούς θόλους του Αμερικανού αρχιτέκτονα Μπάκμινστερ Φούλερ, σχηματίζοντας έτσι ένα εννοιολογικό τόξο που εκτείνεται από την αρχαιότητα ως τον φουτουριστικό κόσμο του Τάκη Ζενέτου. Τα 15 καθίσματα για το κοινό, εμπνευσμένα και αυτά από τον Ζενέτο, είναι υβριδικά, κάτι ανάμεσα σε πολυθρόνα τηλεόρασης και σε καρέκλα γραφείου. Κατασκευασμένα για την εγκατάσταση από τον εφευρετικό και πολυμήχανο Δημήτρη Κορρέ, τα καθίσματα αυτά εξασφαλίζουν μέγιστη ελευθερία κινήσεων στους θεατές, έτσι ώστε να μπορούν όχι απλά να δουν αλλά να βιώσουν το φάσμα 360 μοιρών της ταινίας VR. Ως εκ τούτου, η θέαση δεν είναι

μόνο εικονική αλλά και σωματική, μέσα σε έναν χώρο που καθορίζεται από τη θολωτή αρχιτεκτονική. Άλλο ένα στοιχείο είναι ο προηγμένος ηχητικός σχεδιασμός ambisounds, ο οποίος βασίζεται σε ένα ηχοτοπίο που έχει μαγνητοφωνηθεί στην κοινότητα των Ρομά. Επιπλέον, ο μισοσκοτεινός χώρος του Ελληνικού Περιπτέρου είναι διάστικτος από δέσμες φωτός που υπογραμμίζουν τη δραματικότητα της ατμόσφαιρας ενώ ταυτόχρονα καθοδηγούν τους θεατές προς τις θέσεις τους.

Η έννοια της επικοινωνίας και της αμοιβαίας κατανόησης είναι κάτι που η Λουκία Αλαβάνου εισάγει ενσυνείδητα και αβίαστα σε σχέση με τον θεατρικό κόσμο του Σοφοκλή, ο οποίος ήδη εδώ και πάνω από δύο χιλιάδες χρόνια πραγματευόταν την κατανόηση και την ανεκτικότητα των κατοίκων γύρω από έναν ιερό χώρο όπως ο Κολωνός. Τα τελευταία χρόνια, η δουλειά της Αλαβάνου συνοδεύεται από μια ολοένα και πιο πολιτικοποιημένη άποψη για τα κοινωνικά προβλήματα. Με προφανή συμπάθεια στη φάρσα και την ποπ κουλτούρα, η καλλιτέχνις κεντρίζει βάνουσα τα τραύματα των σύγχρονων νεοφιλελεύθερων κοινωνιών – όχι μόνο της Ελλάδας – οι οποίες αντιμετωπίζουν με καχυποψία οτιδήποτε ξένο και προσπαθούν βίαια να το αποκλείσουν. Κάποιες φορές οι

ταινίες της διαθέτουν άφθονο χιούμορ, όπως το *The Hunter* (2014), που πραγματεύεται το θέμα του χρυσού και την πώληση ενός κρατικού χρυσωρυχείου στη βόρεια Ελλάδα σε ιδιώτες επενδυτές υπό αμφιλεγόμενες συνθήκες. Η ταινία αποτελείται από υλικό που κινηματογράφησε η ίδια η Αλαβάνου στο ορυχείο σε συνδυασμό με προϋπάρχον κινηματογραφικό υλικό, συμπεριλαμβανομένου ενός αστείου αποσπάσματος όπου κομψοί και καθωσπρέπει κύριοι, όλοι με τη φωνή της Αλαβάνου, συζητούν σχετικά με την υψηλότερη φορολόγηση των πλουσίων. Άλλες φορές τα έργα της είναι πιο βίαια, όπως στο *Ducktator* (2012), όπου εμφανίζεται μια κομψή ηλικιωμένη γυναίκα που μοιάζει να παρουσιάζει ένα απόσπασμα ειδήσεων από ένα ελληνικό κανάλι που χρονολογείται από τις αρχές της δεκαετίας του 1970, την περίοδο της χούντας. Ωστόσο, το στόμα της γυναίκας δε συγχρονίζεται με τον ήχο. Όπως ανακαλύπτουμε από το συνοδευτικό κείμενο, η γυναίκα είναι στην πραγματικότητα η γιαγιά της Αλαβάνου, η οποία πάσχει από Αλτσχάιμερ και φλυαρεί ακατάσχετα για τις δικές της αναμνήσεις από εκείνη την εποχή. Στη συνέχεια, τραγουδά βραχνά ένα τραγούδι και ξαφνικά τη βλέπουμε να φοράει μια αποκριτική μάσκα, παρόμοια με εκείνες που εμφανίζονται και στην ταινία του σοφόκλειου δράματος.



HELLENIC REPUBLIC
Ministry of Culture
and Sports

La Biennale di Venezia

**59. Esposizione
Internazionale
d'Arte**
Partecipazioni Nazionali

Περιγράφοντας τους λόγους για τους οποίους επέλεξε να συνδυάσει την ερασιτεχνική ηθοποιία με την απαιτητική τεχνολογία VR 360 στο τελευταίο της έργο, η Αλαβάνου λέει:

«Με ενδιαφέρει πολύ η θεατρικότητα αυτού του μέσου. Αν δεν κάνω λάθος, ο Αντονέν Αρτώ ήταν που εισηγήθηκε τον όρο “εικονική πραγματικότητα” σε σχέση με το θέατρο της σκληρότητας. Και νομίζω πως υπάρχουν πολλές πτυχές αυτού του είδους της σκληρότητας στον τρόπο με τον οποίο δουλεύω»

Η έκθεση διοργανώνεται με την υποστήριξη του Υπουργείου Πολιτισμού και Αθλητισμού, με φορέα υλοποίησης την Εθνική Πινακοθήκη. Η πρώτη έκδοση της ταινίας «Στον Δρόμο για τον Κολωνό» πραγματοποιήθηκε με τη συμβολή του Onassis Culture και ανήκει στη συλλογή του Ιδρύματος Ωνάση.

Καλλιτέχνις

Λουκία Αλαβάνου

Επιμελητής

Heinz Peter Schwerfel

Βοηθός Επιμελητής

Φαίδωνας Γιαλής

Ερευνητικός Σύμβουλος

Γιώργος Τζιρτζιλάκης

Συνεργάτης Επιμελητής

Γιάννης Αρβανίτης

Αρχιτεκτονική Σύλληψη

AREA – Architecture Research Athens

Αρχιτεκτονική Μελέτη και Σχεδιασμός

Εγκατάστασης

Korres Engineering

Ηχητικός Σχεδιασμός

Μανώλης Μανουσάκης

Σύμβουλος Παραγωγής

Χριστίνα Πηγάκη

Εκτελεστής Παραγωγής

Δέσποινα Μουζάκη

Οργάνωση Παραγωγής

Όλγα Χατζηδάκη, Αλεξάνδρα Περιστεράκη

Επίτροπος

Εθνική Πινακοθήκη – Μουσείο

Αλεξάνδρου Σούτσου (εκπροσωπούμενη από τη Διευθύντρια, Καθηγήτρια Μαρίνα Λαμπράκη-Πλάκα)

ΔΙΕΘΝΕΣ ΓΡΑΦΕΙΟ ΕΠΙΚΟΙΝΩΝΙΑΣ

ARTPRESS – Ute Weingarten

Danziger Str. 2, 10435 Berlin

+49 (0)30 48 49 63 50

www.artpress-uteweingarten.de

Instagram | Facebook | Youtube | Blog

Alexandra Saheb

saheb.artpress@uteweingarten.de

M: +49 172 151 3170

Ute Weingarten

weingarten.artpress@uteweingarten.de

M: +49 175 222 1561

Download: press material

ARTPRESS

UTE WEINGARTEN



ΣΤΟΝ ΔΡΟΜΟ ΓΙΑ ΤΟΝ ΚΟΛΩΝΟ
ΦΩΤΟΓΡΑΦΙΑ ΑΠΟ ΤΗΝ ΠΡΟΠΑΡΑΓΩΓΗ
© ΛΟΥΚΙΑ ΑΛΑΒΑΝΟΥ

ΕΛΛΗΝΙΚΟ ΓΡΑΦΕΙΟ ΕΠΙΚΟΙΝΩΝΙΑΣ

ΔΕΣΠΟΙΝΑ ΜΟΥΖΑΚΗ

breakingwaveproductions@gmail.com

T: +30 6944509990

www.greekpavilion2022.gr

Instagram: @greekpavilion2022

SUPPORTERS

powered by

**ONASSIS
CULTURE**

NEON

**GREEK
FILM
CENTRE**

**SALONIKI
THESS
FILM FESTIVAL**

outset.

HOSPITALITY SPONSOR

**NEW
HOTEL**

MEMBER OF YESHOTELS

MEMBER OF DESIGN HOTELS

TRAVEL SPONSOR

AEGEAN
A STAR ALLIANCE MEMBER

SOUND SPONSOR

ADAM AUDIO

ΕΘΝΙΚΗ ΠΙΝΑΚΟΘΗΚΗ
ΜΟΥΣΕΙΟ ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ ΣΟΥΤΣΟΥ
NATIONAL GALLERY
ALEXANDROS SOUTSOS MUSEUM

Padiglione della Grecia alla 59a Esposizione Internazionale d'Arte – La Biennale di Venezia

Loukia Alavanou

Oedipus in Search of Colonus 23 aprile – 27 novembre 2022

DALL'ANTICHITÀ A UTOPIA: UN VIAGGIO ATTRAVERSO IL TEMPO

A cura di Heinz Peter Schwerfel

«Stavo visitando una zona che non conoscevo a ovest di Atene, quando mi sono persa e mi sono ritrovata nel ghetto Rom, che è uno dei posti più tosti in Grecia. Questa comunità Rom si è trasferita qui negli anni '80 da Tebe, proprio come Edipo, anch'egli di Tebe. Alcuni avanzano persino la supposizione che il percorso seguito da Edipo per recarsi da Tebe a Colono passasse proprio di qui, da *Nea Zoi*, che curiosamente in greco significa «Nuova vita».»

Loukia Alavanou



FOTOGRAMMA DA «ON THE WAY TO COLONUS», VR360, LOUKIA ALAVANOU, 2021
PRODOTTO DA VRS, LA PRIMA EDIZIONE DI «ON THE WAY TO COLONUS» CON IL SUPPORTO DI
ONASSIS CULTURE E FA PARTE DELLA COLLEZIONE ONASSIS

Al Padiglione della Grecia, l'artista e regista Loukia Alavanou invita il suo pubblico in un viaggio nel tempo, che si snoda lungo i temi dell'età che avanza e della morte, della dignità umana e della libertà universale, della visione artistica e della realtà sociale attuale. Il fulcro della sua installazione, *Oedipus in Search of Colonus* è un cortometraggio di 15 minuti girato con la realtà virtuale, che traspone nel presente un dramma di quasi 2.500 anni del famoso drammaturgo Sofocle, e guarda addirittura al futuro. Alavanou, i cui lavori precedenti utilizzavano spesso il collage di immagini (film collage), ora racconta per la prima volta una narrativa lineare, utilizzando una combinazione audace di documentario, narrativa, voli di droni, commedia slapstick, clip video di ispirazione pop, farsa esplicita e una complessa tecnologia di realtà virtuale a 360 gradi.



HELLENIC REPUBLIC
Ministry of Culture
and Sports



La Biennale di Venezia

59. Esposizione
Internazionale
d'Arte

Partecipazioni Nazionali



LOUKIA ALAVANOU

La 42enne artista greca **Loukia Alavanou** è nota per i suoi video in stile collage. Ha studiato arte a Londra, Bruxelles e Gand e ha ricevuto il prestigioso Premio DESTE in Grecia per i suoi film, intrisi di elementi politici, femministi e psicoanalitici. Curatore della mostra è Heinz Peter Scherfel, specialista tedesco nell'arte dell'immagine in movimento, che vive fra Colonia e Parigi. È la prima volta che un curatore tedesco è responsabile del Padiglione greco.

Il passato:

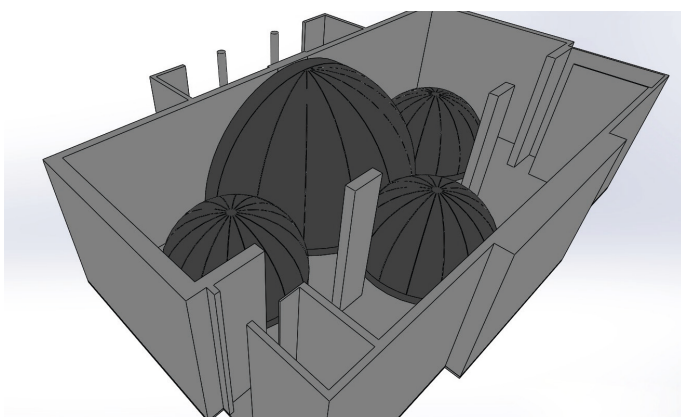
ispirato all'ultima opera drammatica di Sofocle, *Edipo a Colono*, un coro invisibile racconta la storia di Edipo, tristemente noto per atti orribili da lui compiuti che vanno dal parricidio all'incesto, che viene bandito dalla sua città, Tebe. Vecchio e cieco e aiutato da Antigone, sua figlia e sorellastra, Edipo capita a Colono, luogo sacro dedicato alle Furie. Questo luogo proibito è dove sceglie di morire. Per la prima volta va contro la volontà degli dèi, che fino ad allora avevano dettato la sua vita nefasta. Alla fine, vuole scegliere il proprio destino.

Il presente:

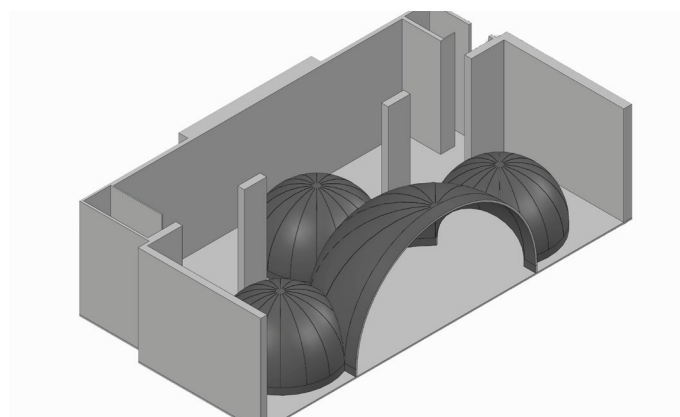
Alavanou ha girato la sua versione del dramma di Sofocle nella baraccopoli di Nea Zoi ad Aspropyrgos, a ovest di Atene, una zona vicina a quella che un tempo era Colono, e dove oggi vive una numerosa comunità Rom. Tutti i ruoli nel dramma sono interpretati da Rom, con consapevole esagerazione ed evidente divertimento, compresa l'evidente farsa di poter morire ed essere sepolti in libertà. I Rom di Nea Zoi imitano così il proprio destino, dalle liti armate tra di loro alla lotta contro le autorità greche, che non consentono loro di essere sepolti vicino al luogo dove sono riusciti a mettere radici.

Il futuro:

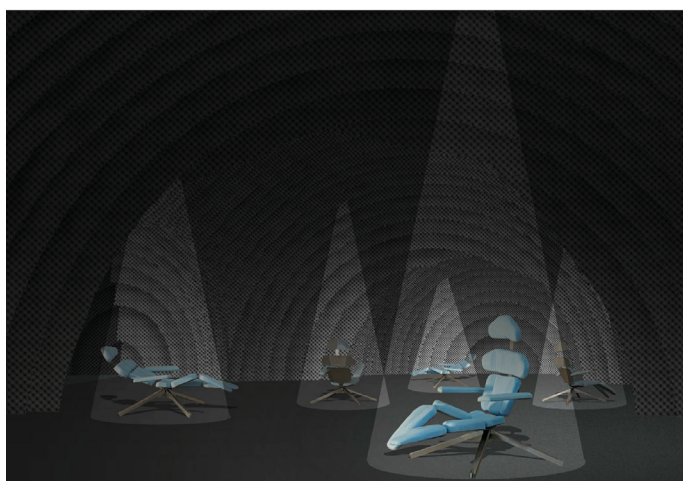
a Venezia Alavanou costruisce una giostra immaginaria, tipica del suo lavoro. Con una digressione attraverso l'antichità, si spinge verso i conflitti presenti e le tecnologie futuristiche, coniugando l'antico dramma di Sofocle alle visioni utopiche dell'architetto greco Takis Zenetos (1926 – 1977). Nei suoi bozzetti futuristici Zenetos ha progettato un mondo in collegamento. Con le tettoie architettoniche simili a nidi o capsule, sognava un cablaggio onnipresente, in fibre di rame o di vetro, che fungesse da cordone ombelicale dell'adulto; desiderava creare un'architettura vitale che incoraggiasse le connessioni tra le persone.



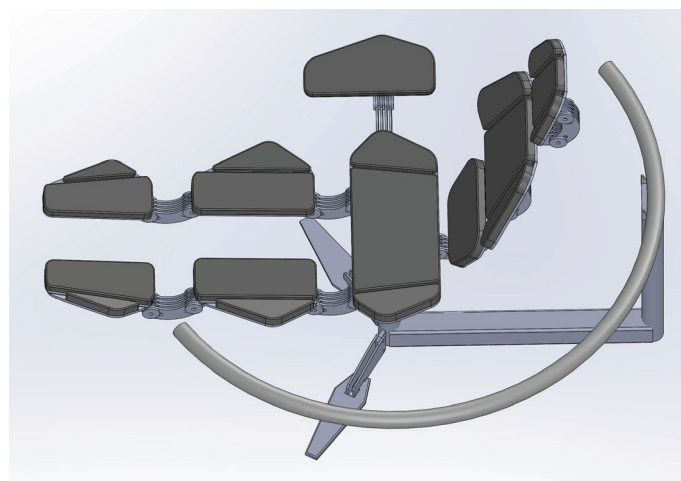
© KORRES ENGINEERING



© KORRES ENGINEERING



© AREA



© KORRES ENGINEERING

A livello formale, anche *Oedipus in Search of Colonus* cerca di connettere le persone tramite l'architettura, giocando sul tema dell'isolamento, necessario per la visione di film in realtà virtuale. All'interno del Padiglione greco, Alavanou costruisce quattro cupole emisferiche di diverse dimensioni, secondo un progetto dello studio di architettura d'avanguardia di Atene AREA e del progettista Dimitris Korres. Queste cupole sono costituite da una struttura in alluminio coperta all'interno da materiale fonoassorbente. La loro forma gioca su quella dell'antico Pantheon e anche delle cupole geodetiche dell'architetto americano Buckminster Fuller, disegnando così un arco concettuale che si estende dall'antichità alla sfera futuristica di Takis Zenetos. Anche i 15 posti a sedere per il pubblico si ispirano a Zenetos, risultando in un ibrido unico tra una comoda poltrona per guardare la TV e una sedia da scrivania. Realizzati appositamente da Dimitris Korres, che non è solo progettista ma anche ingegnere di invenzioni, questi sedili garantiscono la massima libertà di movimento per gli spettatori, consentendo loro non solo di vedere ma anche di sperimentare la gamma a 360 gradi del film in

realtà virtuale. L'esperienza non è quindi solo virtuale ma anche fisica, e si svolge in uno spazio definito dall'architettura della cupola. Un altro elemento è il sofisticato sound design ambisonico, costituito principalmente da un paesaggio sonoro registrato nella comunità Rom. Lo spazio presenta anche fasci di luce che punteggiano la semioscurità del padiglione, sottolineando l'atmosfera drammatica in cui i membri del pubblico vengono guidati ai propri posti dal personale.

La nozione di comunicazione e comprensione reciproca è qualcosa che Alavanou introduce consapevolmente e casualmente in relazione al mondo teatrale di Sofocle, che già duemila anni fa ruotava tematicamente attorno alla comprensione e alla tolleranza degli abitanti di un luogo sacro come Colono. Negli ultimi anni il lavoro di Alavanou è accompagnato da una visione sempre più politica dei problemi sociali. Con un'evidente affinità per la commedia e la cultura pop, l'artista sonda brutalmente le ferite delle società neoliberiste contemporanee – non solo di quella greca – che diffidano di tutto ciò che è straniero e cercano violentemente di escluderlo. A volte le sue opere sono

piene di umorismo, come in *The Hunter* (2013/14), che tratta il tema dell'oro e di una miniera nazionale in Grecia venduta a investitori privati a condizioni discutibili. L'opera consiste in riprese realizzate da lei stessa della miniera d'oro greca, abbinata a immagini trovate di film, fra cui un segmento in cui signori eleganti ed eminenti, tutti doppiati dalla stessa Alavanou, discutono su una maggiore tassazione per i ricchi.

A volte i suoi lavori sono più violenti, come in *Ducktator* (2012), quando un'elegante anziana sembra presentare una parte di telegiornale tratto da un canale greco risalente agli anni della dittatura, gli anni '70. Tuttavia, i movimenti della bocca della donna non sono sincronizzati con l'audio. Come scopriamo dal testo che accompagna le immagini, in realtà si tratta della nonna di Alavanou, affetta da Alzheimer, che parlando a macchinetta rievoca i propri ricordi del periodo. Poi canta con voce roca una canzone e all'improvviso le viene mostrata una maschera con una smorfia, del tipo che appare anche nel film del dramma di Sofocle.



HELLENIC REPUBLIC
Ministry of Culture
and Sports



La Biennale di Venezia

**59. Esposizione
Internazionale
d'Arte**

Partecipazioni Nazionali

Nel descrivere le ragioni per cui abbina la recitazione amatoriale e l'impegnativa tecnologia di realtà virtuale a 360 gradi nel suo ultimo lavoro, Alavanou dice:

«Mi interessa molto la teatralità del mezzo.
Se non erro, è stato Antonin Artaud a introdurre il termine
«realtà virtuale» a proposito del suo teatro della crudeltà.
E penso che ci siano molti aspetti di quel tipo di crudeltà
nel modo in cui lavoro.»

La mostra è organizzata con il sostegno del Ministero ellenico della Cultura e dello Sport. «On the Way to Colonus» con il supporto di *Onassis Culture*; la prima edizione del film fa parte della *Collezione Onassis*.

Artista

Loukia Alavanou

Curatore

Heinz Peter Schwerfel

Assistente curatore

Phaidonas Gialis

Consulente per la ricerca

Yorgos Tzirtzilakis

Curatore associato

Yannis Arvanitis

Concetto architettonico

AREA – Architecture Research Atene

Progettazione architettonica e dell'installazione

Korres Engineering

Progettista del suono

Manolis Manousakis

Consulente di produzione

Christina Pigaki

Produttore esecutivo

Despina Mouzaki

Coordinatore di produzione

Olga Chatzidaki, Alexandra Peristeraki

Commissario

Pinacoteca nazionale –
Museo Alexandros Soutsos
(rappresentata dalla Direttrice,
Prof.ssa Marina Lambraki Plaka)

CONTATTO PER LA STAMPA INTERNAZIONALE

ARTPRESS – Ute Weingarten
Danziger Str. 2, 10435 Berlin
+49 (0)30 48 49 63 50
www.artpress-uteweingarten.de
Instagram | Facebook | Youtube | Blog

Alexandra Saheb

saheb.artpress@uteweingarten.de
M: +49 172 151 3170

Ute Weingarten

weingarten.artpress@uteweingarten.de
M: +49 175 222 1561

Scarica: materiale per la stampa

ARTPRESS
UTE WEINGARTEN



ON THE WAY TO COLONUS
IMMAGINE DALLA PRE-PRODUZIONE
© LOUKIA ALAVANOU

CONTATTO PER LA STAMPA GRECA

Despina Mouzaki

breakingwaveproductions@gmail.com
T: +30 6944509990

www.greekpavilion2022.gr

Instagram: @greekpavilion2022

SOSTENITORI

powered by

**ONASSIS
CULTURE**

NEON

**GREEK
FILM
CENTRE**

**SALONIKI
FILM FESTIVAL**

outset.

SPONSOR OSPITALITÀ

**NEW
HOTEL**

member of YEShotels

member of DESIGN HOTELS

SPONSOR VIAGGI

AEGEAN

A STAR ALLIANCE MEMBER

SPONSOR AUDIO

ADAM AUDIO

ΕΘΝΙΚΗ ΠΙΝΑΚΟΘΗΚΗ
ΜΟΥΣΕΙΟ ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ ΣΟΥΤΣΟΥ
NATIONAL GALLERY
ALEXANDROS SOUTSOS MUSEUM